

Hörmal Labor #01: StairCases



Hörmal Labor

Hörmal Labor ist eine Testplattform.

Hörmal Labor untersucht Architektur als Klangkörper, Klang als Dialog zwischen Mensch und Raum.

Wir sondieren neueste Erkenntnisse zu diesem Thema und entwickeln Ideen und Methoden, um diese in die Praxis umzusetzen. Im Gegensatz zur klassischen Architektur, in der das Sehen vorherrscht, verstehen wir - und nutzen wir - Klang als Analysefilter und Hören als Hauptentwurfsantrieb.

Hörmal Labor #01: StairCases

Treppen

Man denkt nicht oft genug an die Treppen.

Nichts war schöner in den alten Häusern als die Treppen. Nichts ist häßlicher, kälter, feindseliger, kleinlicher in den Mietshäusern von heute.

Man sollte lernen, mehr in den Treppenhäusern zu leben.
Aber wie?

Aber wie?

...Vielleicht durch hören?!

Wir wollen dieser Frage nachgehen und nehmen das Treppenhaus eines Wohnblocks in den Fokus unseres Hörmal Labors im Sommersemester 2012.

Zu erforschen ist die Rolle des Klangs in der Verstrickung des Treppenhauses und dessen angrenzenden Wohnräumen.

Zu entwerfen ist ein Treppenhaus, das vom Klang her konzipiert wird.

Die räumlich-klangliche Dimension eines Treppenhauses in einem Wohnblock definiert zu großem Teil seine anthropologische und soziale Bedeutung: Der Schlag von Schritten verrät etwas über Verhalten, Kleidung, und über das Befinden eines Bewohners; Stimmen hallen Verhältnisse zwischen Nachbarn nach; ein Lied singt von der Einsamkeit eines Betrunkenen. Man ruft runter – Klang betont die Höhe des Raums. Eine Ehepaar streitet; ein Kind lacht; eine Geige spielt: ins Treppenhaus fließt das versteckte Leben der Wohnungen. Das Treppenhaus ist der Schmelzpegel zwischen Privatem und Öffentlichem – eine Aufhebung der Grenzen - ausgelöst durch Klang. Der Widerhall der Materialien – ein dämpfender Teppich, eine hallende Glätte– macht eine Aussage zur gesellschaftlichen Stellung des Wohnhauses. Der Schlag der Eingangstür evoziert das Nachhause kommen oder das Weggehen...

Wie jeder architektonische Raum gestaltet sich ein Treppenhaus durch Bewegung, Gebrauch und Interaktion. Der Klang, den jede Bewegung, jeder Gebrauch und jede Interaktion erzeugt, ist Teil dieser Gestaltung der Architektur.

Das M1 Projekt ist in drei Stufen gegliedert:

01. Der erste Schritt ist die aktive und intensive Untersuchung diverser Aachener Treppenhäuser, in Betracht auf ihre Klangereignisse und ihren Klangcharakter, sowie der sozialen, symbolischen und narrativen Bedeutung, die der Klang diesen Orten verleiht.

Das begleitende Seminar unterstützt diese erste Aufgabe durch Vermittlung von essenziellem Basiswissen zu den beiden Themen Klang und Treppenhaus.

Zum einen werden Grundkenntnisse zu Klang und Hören so wie der Stand der Forschung zu Klang in der Architektur behandelt. Durch Übungen schärfen wir unser Hören, und erarbeiten Wege der Beschreibung und Darstellung des Klangs im Raum.

Zum anderen erstellen wir eine Typologie der Figuren des Treppenhauses – banale und außerordentliche -, und ihrer sozialen und narrativen Rolle anhand von Film, Literatur und Beispiele aus der Geschichte.

02. Im zweiten Schritt geht es darum, ein bestimmtes Wohnbau-Treppenhaus durch ein klangliches Szenario und dessen architektonische Form neu zu definieren.

Es soll ein Konzept für das Treppenhaus entwickelt werden, das das Potential dieses architektonischen Raumes durch seine Klanggestalt erfasst und ausprägt. Eine erfinderische Beschäftigung mit der Entwicklung entsprechender Repräsentationsmittel dieses Szenarios ist Voraussetzung des Entwurfs.

03. Im dritten Schritt soll schließlich als Test ein Fragment des Entwurfs, oder eine aussagekräftige Interpretation desgleichen, 1:1 in dem in Aachen existierenden Treppenhaus gebaut werden. Dieser Teil des Entwurfes ist empirisch, wir testen die materiellen und formalen Bedingungen eines im Entwurf erdachten Effekts im Treppenhaus.

Hörmal Labor Rhythmus

Das M1 Projekt Hörmal Labor #01: StairCases spielt sich in wöchentliche Treffen (montags-nachmittags, meistens in Treppenhäuser!) und Blockveranstaltungen ab.

Vorträge und Workshops mit geladenen Spezialisten (u.A. Sounddesigner Thor McInthyre Burnie und Architekt und Sonic-Expert Raviv Ganchrow) begleiten unsere Entdeckungen und Experimente über das ganze Semester.

Exkursion:

Bei einer Mindestteilnahme von 5 Studenten steht eine Klang-Exkursion nach Paris im Angebot; außerdem im Angebot: ausgewählte Raummusikkonzerte, Klangspaziergänge,...

Mindestteilnehmerzahl: 5 - **Max. Teilnehmerzahl:** 10

Dozentinnen: Stephanie Brandt und Ariane Wilson

Informationstreffen: 04.04.2012, 14:00 Seminarraum Architekturtheorie, Templergraben 92

Beginn M1& Seminar: Di. 10.4.2012 **alle weiteren Seminartermine & Betreuung:** immer montags ab 14:00